**Zeitschrift:** Schweizer Soldat : Monatszeitschrift für Armee und Kader mit FHD-Zeitung

**Herausgeber:** Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat

**Band:** 36 (1960-1961)

**Heft:** 4

**Rubrik:** Sektionen

**Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

**Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

**Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 09.12.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch**

*Vom Mut zur Dummheit — ein Schritt!*

Der neue Aufklärungsfilm des Eidgenössischen Militärdepartements, auf den wir in der nächsten Ausgabe mit einem Bildbericht zurückkommen und der in allen Lichtspieltheatern unseres Landes zu sehen war und noch zu sehen ist, sagt deutlich aus, was wir gegenüber diesen Bedrohungen zu tun haben: Den Eintrittspreis in unser Land massiv erhöhen! *Tolk*

**Schweizerische Unteroffizierstage 1961 in Schaffhausen**

*Ein Aufruf Bundesrat Chaudets*

Die Schweizerischen Unteroffizierstage, die in Abständen von vier bis fünf Jahren durchgeführt werden, bilden den Höhepunkt einer großen, im stillen geleisteten Arbeit unserer Unteroffiziere. Solche Festtage sind notwendig: Sie legen das Ziel fest, auf das hin von jedem einzelnen gearbeitet wird, und sie sind Tage der Rechenschaft, an denen unserer schweizerischen Öffentlichkeit vor Augen geführt wird, welche zielbewußte und gründliche militärische Ausbildungstätigkeit in den Sektionen des Schweizerischen Unteroffiziersverbandes geleistet wird. Damit werden sie auch zum Ansporn für die Arbeit der Zukunft.

Die Armee ist dem Schweizerischen Unteroffiziersverband dankbar für sein unentwegtes Wirken im Dienste der außerdienstlichen Ertüchtigung. Seine Geldsammlung, die einer würdigen Ausgestaltung der nächstjährigen Unteroffizierstage in Schaffhausen dient, sei darum allen Spendern bestens empfohlen. *Bundesrat Paul Chaudet.*

# *Du* hast das Wort!

**In dieser Rubrik werden wir Probleme unseres Wehrwesens, die oft sehr umstritten sind, zur Sprache bringen. Die daraus entstehende Diskussion soll ein kleiner Beitrag an die steigende, aber auch notwendige Weiterentwicklung eines gesunden Wehrwesens sein. Sie soll, zum Nutzen von Volk und Armee, fern allen Leidenschaften, parteilos, sachlich und aufbauend sein.**

## *Soll ich Unteroffizier werden?*

*Nächstes Jahr werde ich in die Rekrutenschule einrücken. Ich hätte Lust, anschließend die Unteroffiziersschule zu besuchen. Mein Freund rät mir aber davon ab. Er sagt, die zusätzlichen Dienste und Pflichten, die ich als Unteroffizier auf mich zu nehmen hätte, ständen in keinem Verhältnis zu den Rechten.*

*Was sagen die Leser dieser Rubrik dazu? Wieviel mehr Dienst muß ich eigentlich als Korporal leisten als ein Soldat?* *Hans F.*

## KANTONAL-VERBÄNDE

*Treu und der Stellung bewußt!*

Veteranentagung des Schweizerischen Unteroffiziersverbandes in Schwyz

-th. Ein prachtvoller Herbsttag überstrahlte den malerischen Flecken Schwyz am Sonntagvormittag, dem 2. Oktober, als die rund 200 Veteranen der Veteranenvereinigung des Schweizerischen Unteroffiziersverbandes zu ihrer 15. Jahrestagung zusammentraten, die am Vortag bereits durch eine Sitzung der Obmannschaft vorbereitet wurde. Die flotten Märsche der Feldmusik Schwyz begrüßten die Veteranen aller Landesteile, die zu Beginn ihrer Tagung des verstorbenen Oberbefehlshabers der Armee, General Henri Guisans, gedachten. Im Rahmen der Ehrungen konnten 55 Mitglieder zu Ehrenveteranen ernannt werden, denen Schwyzer Trachtenmädchen eine rote Nelke an den Rock hefteten und dafür manches «Müntschi» einheimsen durften. Der älteste der anwesenden Veteranen, der 87 Jahre alte Fw. E. Zaugg, durfte den traditionellen Ehrenbecher der Vereinigung entgegennehmen.

Unter den Traktanden passierten Jahresbericht, Kassabericht und Budget des kommenden Jahres ohne Diskussion einstimmig. Beschlossen wurde auch der Beitritt zum Komitee, das in Lausanne eine Gedenkstätte für General Guisan errichten will. Die nächste Jahrestagung findet am 15. Juli 1961 im Rahmen der Schweizerischen Unteroffizierstage in Schaffhausen statt. Der verdiente Obmann, Fw. Josy Marty, der mit dem Vorort Bern die Veteranenvereinigung während sechs Jahren leitete, machte darauf aufmerksam, daß für nächstes Jahr auch eine Wachtablösung fällig wird.

Im Mittelpunkt stand ein Vortrag von Major H. Alboth über die Bedeutung des Zivilschutzes im Rahmen der totalen Landesverteidigung, der durch den instruktiven Aufklärungsfilm des Schweizerischen Bundes für Zivilschutz ergänzt wurde. Die Ausführungen des Referenten und sein Aufruf an die Veteranen, sich vermehrt für den Ausbau dieses wichtigen Teiles unserer Landesverteidigung einzusetzen und selbst im zivilen Bevölkerungsschutz ihres Wohnortes mitzuarbeiten, wurden mit großem Interesse aufgenommen.

Mit der feierlichen Totenehrung und der Fahnenehrung unter dem Soldatendenkmal «Wehrhaft und frei» auf der Wiese vor dem Bundesbriefarchiv wurde der offizielle Teil der Tagung abgeschlossen. Die Behörden von Kanton und Flecken Schwyz ehrten die im außerdienstlichen Einsatz ergrauten Veteranen durch einen Empfang und Ehrentrunk, bevor der durch die Feldmusik Schwyz angeführte Zug durch die heimeligen Straßen und Gassen zum gemeinsamen Mittagessen schritt.

Der Militärdirektor des Kantons Schwyz, Regierungsrat und Landammann Dr. Rud. Sidler, überbrachte am Mittagessen den Gruß von Volk und Behörden des Standes Schwyz, um gleichzeitig in überzeugenden Worten auch die große und wertvolle Arbeit des Schweizerischen Unteroffiziersverbandes und seiner Veteranen im Dienste von Volk und Armee anzuerkennen. Der Präsident des Organisationskomitees, Fw. Josef Schuler vom UOV Schwyz, der die Tagung glanzvoll und eindrücklich organisiert hatte, leitete dann über zum mehr gemütlichen Teil, wo mit Recht die Pflege der Kameradschaft zu ihrem Recht kam.

Die sehr gut besuchte 15. Veteranentagung des SUOV hat einmal mehr unter Beweis gestellt, wie wertvoll die Pflege der alten Garde, ihrer Erfahrungen und Erinnerungen für den SUOV und seine Sektionen ist. Wir können uns hier dem Wunsche von Fw. J. Marty anschließen, der die Unteroffiziersvereine aller Landesteile aufrief, sich vermehrt um diese alten und verdienten Kameraden zu kümmern, sie auf die Veteranenvereinigung aufmerksam zu machen oder selbst eine Veteranengruppe zu gründen. Es gibt zahlreiche Sektionen des SUOV, die schon dankbar dafür waren, in Not- und Krisenzeiten, die alle Unteroffiziersvereine in ihrer bewegten Geschichte durchmachen, auf den Rat und die tatkräftige Unterstützung der Veteranen bauen zu können. Die Devise des SUOV «Der Stellung bewußt — Treu der Pflicht — Wachsam und gerüstet!» ist auch seinen Veteranen immer noch Verpflichtung.

## SEKTIONEN

*Militärische Veranstaltung auf Schloß Oberberg*

In den historischen Räumen des Schlosses Oberberg bei Gossau SG versammelten sich am 29. September Mitglieder des Schweizerischen Feldweibelverbandes, Sektion St. Gallen-Appenzell, des Ostschweizerischen Fourierverbandes, des kantonalen Unteroffiziersverbandes St. Gallen-Appenzell und deren Sektionen Gossau, Herisau, Stadt St. Gallen, Untertoggenburg und Toggenburg zu einem Vortrag des Kommandanten der 7. Division, Oberstdivisionär Paul Gygli, der von Oberstlt. Willy Hartmann, St. Gallen, begleitet war.

Der Vorsitzende, Fw. Josef Gübeli, Oberuzwil, Präsident des Feldweibelverbandes, konnte zur gemeinsamen Veranstaltung eine sehr große Zahl Wehrmänner begrüßen. Mit besonderer Freude vermerkte er auch die Anwesenheit des neuen Vorstandes des kantonalen Militärdepartementes, Regierungsrat Guido Eigenmann, der die Gelegenheit einer persönlichen Kontaktnahme mit den Spitzen der militärischen Organisationen gerne benützte.

Der Präsident des Unteroffiziersvereins Gossau, Kantonsrat Hans Breitenmoser, vermittelte einen kurzen Überblick über das Schloß Oberberg und seine wechselvollen Schicksale.

In klaren, formvollendeten Ausführungen behandelte hierauf Divisionskommandant Paul Gygli das weitschichtige Thema «Die Persönlichkeit des Vorgesetzten». Vier Komponenten seien als Führungseigenschaft erforderlich: die Schaffung, Erhaltung und Förderung des Kampfwillens, die technische Führung im Gefecht, die Sorge um die Bereitstellung des Materials und die Erziehung und Ausbildung. Entscheidend ist der Glaube an den Kampf für eine gerechte Sache, dessen Bildung eine staatsbürgerliche, die Erhaltung und Förderung aber eine militärische Aufgabe ist. Der psychologische Krieg, der schon lange arbeitet, setzt sich denn auch die Zersetzung des Kampfwillens und des Glaubens, die Untergrabung des Vertrauens in die Führung und die Zerstörung der Disziplin zum Ziel. Den guten Vorgesetzten kennzeichnen das persönliche Beispiel, das Wohlwollen zu den Untergebenen sowie Eigenschaften, die zu Wollen und Fordern führen.

Eingehend setzte sich der hohe Truppenkommandant mit dem Begriff Autorität auseinander und äußerte sich zum Problem der Auswahl und Heranbildung von Vorgesetzten. In einer Milizarmee sei die außerdienstliche Weiterbildung der Vorgesetzten in militärischen Vereinen bei der heutigen zu kurzen Ausbildungszeit eine unbedingte Notwendigkeit.

In einem beachtenswerten Votum betonte Regierungsrat Guido Eigenmann, daß es schon das Ziel der Volksschule sein müsse, die Eigenschaften für eine Vorgesetztenpersönlichkeit zu wecken und zu fördern.

Der Gemeindeammann von Gossau, Oberstleutnant Jacques Bossart zog Parallelen zwischen dem militärischen und politischen Vorgesetzten. Während in der Politik Rücksichtnahme und Kompromißbereitschaft eine Rolle spielen, muß im Militär der Vorgesetzte auch in dieser Hinsicht konsequent sein.

Im Schlußwort unterstrich der Präsident des kantonalen Unteroffiziersverbandes, Wm. Fred Alder, St. Gallen, die außerdienstliche Arbeit,

*Spuren sind vermint!*

deren Ziel es sein müsse, einen Grad zu erreichen, der die Mitglieder eines militärischen Vereins auf die Stufe einer Vorgesetztenpersönlichkeit stellt.

Die in allen Teilen sehr gut gelungene gemeinsame Veranstaltung brachte den Unteroffizieren für den bevorstehenden WK der 7. Division zweifellos viel Wertvolles.

*Kpl. Hans Breitenmoser*

## Wir lesen Bücher:

H. A. Jacobsen und J. Rohwer: *Entscheidungsschlachten des zweiten Weltkrieges.* Leinen. Schutzumschlag, 580 Seiten, reich illustriert, Kartenbeiheft, DM 48.—. — Verlag für Wehrwesen Bernard & Graefe, Frankfurt am Main. General Hans Speidel, Befehlshaber der Alliierten Landstreitkräfte Europas Mitte, hat für dieses wohl hervorragendste Werk über den zweiten Weltkrieg das Vorwort geschrieben. Das allein kennzeichnet seine Bedeutung für den kriegsgeschichtlich Interessierten, der aber zum Verständnis der Einzeldarstellungen durchaus nicht generalstablich geschult sein muß. Zur Schilderung kommen die Schlachten von Dünkirchen 1940, die Luftschlacht um England 1940, der Kampf um Kreta 1941, die Schlacht von Moskau 1941, die See-Luftschlacht bei Midway 1942, die Entscheidung im Mittelmeer 1942, die Schlacht um Stalingrad 1942 bis 1943, der U-Bootkrieg und sein Zusammenbruch 1943, die Invasion in der Normandie 1944, der Zusammenbruch der Heeresgruppe Mitte 1944, die Schlacht um Leyte 1944 und die Schlacht in den Ardennen 1944/45. Die Verfasser sind hohe Truppenführer und Generalstabsoffiziere der damaligen beiden Feindgruppen. Den Lesern unserer Wehrzeitung sei dieses prachtvolle und tadellos ausgestattete und mit 112 Bildern geschmückte Werk zur Anschaffung sehr empfohlen. *Venner*

*

*Das Hochtal am Gotthard.* Der Gotthard ist nicht nur das Zentralmassiv der kontinentalen Alpenscheide, sondern auch der völkerverbindende Paß zwischen Nord und Süd. Für uns Eidgenossen ist er zugleich Symbol unserer Wehrhaftigkeit und staatlichen Unabhängigkeit.

Mitten in diesem Gebirge eingebettet liegt das Hochtal *Ursern,* dem der 100. Band (Alex Christen, *Ursern.* 28 Seiten Text und 32 Seiten Tiefdruckbildern) der im Verlag Paul Haupt in Bern erscheinenden Reihe des Schweizer Heimatbuches gewidmet ist. Sicher mit ganz besonderem Recht. Ursern bildet ja geschichtlich den eigentlichen Gotthard-Paß-Staat, der ehemals als Siedlung «freier Walser» zweifellos ein Hauptverdienst an der Erschließung des Paßweges hatte und damit an der Öffnung des Tores nach dem Süden, eine Tatsache, die für die Entstehung und Entwicklung unserer Eidgenossenschaft von eminenter Bedeutung ist. 1382 erlangte Ursern die Reichsunmittelbarkeit, trat aber 1410 mit dem nördlichen Nachbarn Uri in ein Bündnisverhältnis, das schließlich zur bleibenden Vereinigung führte.

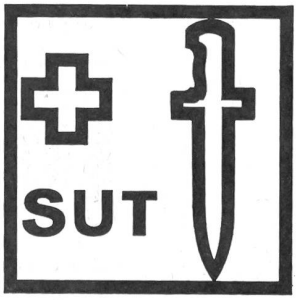
Es sind heute somit 550 Jahre her seit jenem staatspolitisch wichtigen Ereignis und dies gab auch den äußern Anlaß zum Erscheinen dieses vorliegenden neuen Bandes.

Doch nicht nur die Geschichte des Tages, sondern auch dessen Landschaft und Bevölkerung haben ihr eigenes Gepräge, das festzuhalten sich dieser Band in Wort und Bild bemüht und damit ein weiteres Stück unserer vielgestaltigen Schweiz uns näherbringt. *V.*

*

Hptm. Hartmut Mast: *Abc-Schutzfibel, Teil I.* Taschenformat. 96 Seiten mit 55 zum Teil mehrfarbigen Zeichnungen. Flexibel in Leinen geheftet DM 5.40. Verlag «Weu, Offene Worte, Bonn. — Nicht nur für die Offiziere und Unteroffiziere der deutschen Bundeswehr, auch für unsere Kader ist die vorliegende Fibel eine der wichtigsten Neuerscheinungen des Jahres. In klarer, anschaulicher Form zeigt der Verfasser die Wirkung der Abc-Waffen und das Verhalten des einzelnen Soldaten und der kleinen Formationen (Zug und Gruppe). Instruktive Zeichnungen, knappe Merksätze ergänzen die Ausführungen dieses bis jetzt in dieser Form einzig vorhandenen Lehrbuches. Der Verfasser beschäftigt sich aber auch mit der Verwendung der dem deutschen Soldaten zur Verfügung stehenden Schutzmittel, die uns außerordentlich praktisch zu sein scheinen. Die Anschaffung dieser Fibel ist sehr zu empfehlen. *Venner*

**FREIWILLIG FÜR DIE FREIHEIT**




**12. BIS 16. JULI 1961**

Richard Collier: *10 000 Augen.* Bericht der größten Spionageorganisation unserer Zeit. Diana-Verlag in Zürich. 424 Seiten.

Richard Collier schildert uns das Entstehen, Werden und Wirken der «Centurie», der freifranzösischen Spionageorganisation, deren Frauen und Männer der Freiheit fern und dem Tod so nah mit Argusaugen den Bau des Atlantikwalls überwachten und in fanatischer Kleinarbeit dem alliierten Oberkommando die notwendigen Unterlagen für die Invasion verschafften. Er erzählt uns dabei von den Abenteuern, Gefahren und Nöten dieser freiheitsliebenden Patrioten, von mangelnder Wachsamkeit und Vertrauensseligkeit deutscher Soldaten und vom Kampf der Gestapo gegen diese gefährliche Spionageorganisation. Diese spannend geschriebene Chronik der «Centurie» zeigt uns, welch tödliche Gefahr wenige vaterlands- und freiheitsliebende Bürger für eine Okkupationsarmee darstellen. Sie sollte jedem Soldaten zugänglich gemacht werden, da ihm aus ihren lebendigen Berichten die Organisation und Taktik eines Spionagenetzes sowie die Bedeutung der Spionage für Sieg und Niederlage klar wird. Es gibt nämlich keinen Zweifel, daß die der Welt unbekannten Heroinen und Helden der «Centurie» der Invasionsarmee den Weg in ihre Heimat bahnten. Karl von Schoenau

*

*Das St.-Galler Rheintal.* Ein reizvolles Wein- und Bauernland liegt hinter den östlichen Abhängen der Appenzeller Berge, den Miteidgenossen wenig bekannt: die weite Rheintalebene zwischen Hirschensprung und Bodensee. In einem neuen, dem 85. Band der «Schweizer Heimatbücher» wird es uns von Jakob Boesch (Text) und Dr. L. Broder (Bildteil) vorgestellt: «Das St.-Galler Rheintal» (52 Seiten, Kartenübersicht, 32 Bildtafeln Fr. 4.50, Verlag Paul Haupt, Bern). — Das Bändchen macht uns mit der Geschichte dieses Landstriches vertraut, der unter gräflich Montforter, österreichischer und Appenzeller Herrschaft war, bevor er als Gemeine Herrschaft zu den Eidgenossen kam. Auch die Geschichte, die der «Talvogt Rhein» schrieb — Hochwassernot, Flußkorrektionen und Meliorationen —, wird vor unsern Augen lebendig. Dann unternehmen wir eine Rundreise durch dieses gesegnete Land mit den alten Städtchen und modernen Industriegemeinden, wobei uns in Bildern all die verschiedenartigen Schönheiten vorgeführt werden: urtümliche Flußlandschaften, weite Ebenen und sonnige Rebhalden, dann alte Kirchen und entzückende Schlößchen, schöne städtische und dörfliche Bauten, schmucke Rats- und Bauernhäuser. Ein Heimatbuch, das die stattlich angewachsene Reihe wertvoll ergänzt! *V.*

*

Vance Packard: *Die geheimen Verführer.* Der Griff nach dem Unbewußten in jedermann. ECON-Verlag in Düsseldorf, 320 Seiten, Ganzleinen, DM 16.80. — Ein Buch, das uns alle angeht. Vance Packard enthüllt uns warnend das unheimlich werdende Wirken der psychologischen Generalstäbe der amerikanischen Wirtschaftswerbung und zeigt uns, wie ungewappnet und hilflos der Normalverbraucher unserer Zeit der Beeinflussung durch eine auf den modernsten Erkenntnissen der Sozialwissenschaften aufgebauten planmäßigen und zielklaren Reklame und Propaganda gegenübersteht. Heute werden schon in den Vereinigten Staaten die öffentliche Meinung, die Politik und die Bedürfnisse des Käufers durch großen Werbeagenturen mit ihren Millionen-Werbeetats und ihren fast uneingeschränkten Forschungsmöglichkeiten gesteuert; Wahlschlachten werden durch diese gemanaged und die Politiker laufen Gefahr, um der Popularität willen ihre Marionetten zu werden. Die Psychologie, die dem Menschen dienen sollte, wird zum Werkzeug moneymachender Manager. Vance Packard belegt seine Behauptungen mit vielen anschaulichen und verblüffenden Beispielen aus dem täglichen Leben, Beispielen, die uns alarmieren sollten, da sie uns klar und deutlich zeigen, wie unfrei wir in unseren Bedürfnissen geworden sind und wie schwach der menschliche Verstand gegenüber unbewußt wirkenden emotionalen Kräften ist, die Werber und Propagandisten aktivieren können, wenn sie über das nötige Geld — sprich Macht — verfügen.

*Karl von Schönau*

## KRIEGSGESCHICHTLICHE DATEN

3. November 1760
Schlacht bei Torgau

8. November 1620
Schlacht am Weißen Berge

12. November 1755
General von Scharnhorst geboren

*Die Feigheit ist für die Angst, was die Ausschweifung für die Lust.*

## Terminkalender

*November*

15. Schlachtfeld Morgarten: IV. Hist. Pistolenschießen des UOV Schwyz

*Dezember*

3./4. Bern: Nachtorientierungslauf der SOG

1961

*Februar*

25./26. Andermatt: Internationale Militärskiwettkämpfe und Winter-Armeemeisterschaften

Mai

27./28. Eidg. Feldschießen

Juni

10./11. Bern: 2. Schweiz. Zweitagemarsch

Juli

12.—16. Schaffhausen: Schweiz. Unteroffizierstage SUT

**Erstklassige Passphotos**

Pleyer-PHOTO

**Zürich Bahnhofstrasse 104**